

dagegen ohne Verwundung davon gekommen zu sein. Flucht trägt in der Volksanschauung unter allen Umständen den Makel der Schande an sich, und so finden wir es erklärlich, dass ein Anhänger König Adolfs den Pfalzgrafen der schimpflichen Flucht und des Einverständnisses mit seinem Oheim, dem späteren König Albrecht beschuldigen konnte. Historische Glaubwürdigkeit ist dieser Behauptung nicht beizumessen. Sodann wird die Wahl Albrechts zum deutschen Könige, Abhaltung der Reichstage in Nürnberg und Frankfurt und die Judenverfolgung in Süddeutschland erzählt; der kurze Bericht über den Zug König Rudolfs von Habsburg im J. 1276 steht ohne Zusammenhang mit dem Vorhergehenden und ist wohl von Goldast richtig als Glosse (additio) erkannt worden.

Als ein sehr werthvoller Beitrag zur Geschichte des Römerzuges Kaiser Heinrichs VII. ist die durch Jacob von Mainz uns erhaltene Biographie desselben zu bezeichnen. Der Text ist freilich an manchen Stellen so verderbt, dass eine Heilung kaum möglich erscheint. durch eine Collationirung der Dresdener Handschrift mit der von Goldast hie und da verbesserten Bremer haben wir bereits einige richtigere Lesarten gewonnen, die schon vorher von Waitz und Weiland ohne Kenntniss der Goldastschen Emendationen in scharfsinnigster Weise gefunden worden waren. Sehr corrupt ist die Stelle, wo von den gegen den rebellischen Grafen von Wirtemberg ergriffenen Massregeln die Rede ist. Sie lautet S. 584: 'Quibus reversis nunciis et recepto ineffabili gaudio de tam pii patris (Clementis V.) responso, dispositis prius bellicosis apparatusibus contra Welfinum comitem dictum de Wirtemberg, qui bene de domo Welfha seu canina (Hs.: camera) regis Francie et aliorum pestiferorum Lombardie Welforum et Tussie soporat et origine, qui successu (Hs.: successit) temporis ipsum comitem, predicto principe adhuc regnante, totaliter et terram suam funditus devastarunt'. Der Schaden scheint durch ein Versehen des Abschreibers, welcher in eine falsche Zeile gerieth, entstanden zu sein. Ich schlage vor, den Satz so zu reconstruiren: 'qui bene de domo Welfha originem trahens¹⁾, seu camera²⁾ regis Francie [seu] Tuscie soporatus³⁾ erat, qui successu temporis

1) Eine häufig vorkommende Redewendung. Vergl. Chr. Otto Frising. M. G. SS. 357: 'Ea tempestate comes quidam, Fridericus nomine, ex nobilissimis Sueviae comitibus originem trahens'... und Gesta Friderici Imp. des Radewich SS. XX, 361, wo es von Herzog Heinrich heisst: 'Erat enim natione Alemannus, ex antiqua et nobilissima Gwelforum familia originem trahens'.

2) Waitz a. a. O. S. 584 conjeirt für das handschriftliche 'camera': 'canina', das dann eine Uebersetzung des 'Welfha' wäre. Goldast hat wie auch Naucier 'camera' beibehalten.

3) 'soporat' mit dem Abkürzungszeichen = soporatus, eingeschläfert, sicher gemacht.